

Der Kelpporteur.

Erzählung aus dem Leben von F. v. Kall...

Frau Karoline Albrecht war nun fast seit einem Jahre Wittwe. Sie hatte in einer friedlichen, wenn auch fast gleichgültigen Ehe gelebt...

Sie war schön in einem vornehmen Hause gewesen, hatte sich ein hübsches Einkommen erspart, war aber fast 30 Jahre alt geworden...

Ein Kelpporteur, der regelmäßig alle vierzehn Tage an die Hinterthür klopfte, um ihr die beiden Familienblätter zu bringen...

Niemals in den zehn Jahren ihrer Ehe hatte sie Grund gehabt, diesen Schritt zu bedauern...

Sie blieben kinderlos, und das Geschäft wuchs zusehends. Er konnte in immer größeren Partien von den verschiedenen Verlegern beziehen...

Da traten bei Karl Albrechts Spuren eines Kränkchens auf. Einige Wochen kränkelte er, machte zu seinem größten Leidwesen aus dem Geschäft weichen...

Frau Karoline hatte ihn aufrichtig betrauert. Nicht mit jenen elementaren Ausdrücken, deren lebensgefährliche Naturen schief sind...

„Was haben Sie denn da Schönes?“ fragte sie, um das Gespräch zu lenken. „Das da“, erklärte er...

„Das da“, erklärte er, „ist der Zucker, den ich von meinem Koffer spare — ich trinke ihn nicht.“

„Das da“, erklärte er, „ist der Zucker, den ich von meinem Koffer spare — ich trinke ihn nicht.“

„Das da“, erklärte er, „ist der Zucker, den ich von meinem Koffer spare — ich trinke ihn nicht.“

„Das da“, erklärte er, „ist der Zucker, den ich von meinem Koffer spare — ich trinke ihn nicht.“

„Das da“, erklärte er, „ist der Zucker, den ich von meinem Koffer spare — ich trinke ihn nicht.“

„Das da“, erklärte er, „ist der Zucker, den ich von meinem Koffer spare — ich trinke ihn nicht.“

„Das da“, erklärte er, „ist der Zucker, den ich von meinem Koffer spare — ich trinke ihn nicht.“

„Das da“, erklärte er, „ist der Zucker, den ich von meinem Koffer spare — ich trinke ihn nicht.“

„Das da“, erklärte er, „ist der Zucker, den ich von meinem Koffer spare — ich trinke ihn nicht.“

Wenn er so manchmal kam, da der Laden gerade voll war, so ließ ich ihn einfach seinen Bedarf selbst abholen...

Karoline hatte ja wenig Sinn und Verständnis für das Geschäft, aber soviel leuchtete ihr doch schon bei Lebzeiten ihres Mannes ein...

Sie war ja jetzt häufig im Laden, sah an der Kasse, sah auch sonst, soweit sie's versah, nach dem Rechten.

Wie nett und ordentlich er immer aus sah! Bis auf das blaugraue Aufwischschloß an seiner Mappe war Alles sauber und gefällig an ihm.

„Gelegentlich einmal, als er eben seine Bestellung gemacht hatte und dann einen Theil der vom Lager herangezogenen Hefen mit der Bitte zurückgab, man möchte ihm diese unter Rücksichtnahme des Vertrages irgendwohin nachsenden, offenbart, weil sein Geld nicht hinreichte, hatte sie selbst die noch nicht bezahlte Waare genommen und sie ihm in die Mappe schieben wollen.“

„Aber davon wollte er nichts wissen.“ „Borgen macht Sorgen, Frau Albrecht“, sagte er, „glauben Sie mir, ich weiß ein Lied davon zu singen!“

„Ja, dieser schlichte, christliche, heilige Mann mit seinen treuen blauen Augen, mit dem stillen, vollen Worte, er wäre so ganz nach ihrem Herzen gewesen!“

„Aber das Abjaggegebiet seiner Journalistik ließ sich außerhalb der Stadt nicht einfallen für die kommende Woche zu besorgen; er konnte dann am Montag gleich in aller Frühe aufbrechen.“

„Aber das Abjaggegebiet seiner Journalistik ließ sich außerhalb der Stadt nicht einfallen für die kommende Woche zu besorgen; er konnte dann am Montag gleich in aller Frühe aufbrechen.“

„Aber das Abjaggegebiet seiner Journalistik ließ sich außerhalb der Stadt nicht einfallen für die kommende Woche zu besorgen; er konnte dann am Montag gleich in aller Frühe aufbrechen.“

„Aber das Abjaggegebiet seiner Journalistik ließ sich außerhalb der Stadt nicht einfallen für die kommende Woche zu besorgen; er konnte dann am Montag gleich in aller Frühe aufbrechen.“

„Aber das Abjaggegebiet seiner Journalistik ließ sich außerhalb der Stadt nicht einfallen für die kommende Woche zu besorgen; er konnte dann am Montag gleich in aller Frühe aufbrechen.“

„Aber das Abjaggegebiet seiner Journalistik ließ sich außerhalb der Stadt nicht einfallen für die kommende Woche zu besorgen; er konnte dann am Montag gleich in aller Frühe aufbrechen.“

„Aber das Abjaggegebiet seiner Journalistik ließ sich außerhalb der Stadt nicht einfallen für die kommende Woche zu besorgen; er konnte dann am Montag gleich in aller Frühe aufbrechen.“

„Aber das Abjaggegebiet seiner Journalistik ließ sich außerhalb der Stadt nicht einfallen für die kommende Woche zu besorgen; er konnte dann am Montag gleich in aller Frühe aufbrechen.“

„Aber das Abjaggegebiet seiner Journalistik ließ sich außerhalb der Stadt nicht einfallen für die kommende Woche zu besorgen; er konnte dann am Montag gleich in aller Frühe aufbrechen.“

„Aber das Abjaggegebiet seiner Journalistik ließ sich außerhalb der Stadt nicht einfallen für die kommende Woche zu besorgen; er konnte dann am Montag gleich in aller Frühe aufbrechen.“

„Aber das Abjaggegebiet seiner Journalistik ließ sich außerhalb der Stadt nicht einfallen für die kommende Woche zu besorgen; er konnte dann am Montag gleich in aller Frühe aufbrechen.“

„Aber das Abjaggegebiet seiner Journalistik ließ sich außerhalb der Stadt nicht einfallen für die kommende Woche zu besorgen; er konnte dann am Montag gleich in aller Frühe aufbrechen.“

Friedrich Fernbach stand, die schwere Mappe umgehängt, den Hut auf dem Kopfe und einen feinen Stock in der Hand, in der Thür seiner Wohnung.

Es war Montag früh, und der Kelpporteur pflegte sonst um diese Zeit schon fort zu sein.

„Geweiß, er hatte Alles! Da brachte er gar nicht nachzusehen.“

„Aber auch das war am Ende nur natürlich.“

„Aber auch das war am Ende nur natürlich.“

„Aber auch das war am Ende nur natürlich.“

„Aber auch das war am Ende nur natürlich.“

„Aber auch das war am Ende nur natürlich.“

„Aber auch das war am Ende nur natürlich.“

„Aber auch das war am Ende nur natürlich.“

„Aber auch das war am Ende nur natürlich.“

„Aber auch das war am Ende nur natürlich.“

„Aber auch das war am Ende nur natürlich.“

„Aber auch das war am Ende nur natürlich.“

„Aber auch das war am Ende nur natürlich.“

„Aber auch das war am Ende nur natürlich.“

„Aber auch das war am Ende nur natürlich.“

„Aber auch das war am Ende nur natürlich.“

„Aber auch das war am Ende nur natürlich.“

„Aber auch das war am Ende nur natürlich.“

„Aber auch das war am Ende nur natürlich.“

„Aber auch das war am Ende nur natürlich.“

„Aber auch das war am Ende nur natürlich.“

„Aber auch das war am Ende nur natürlich.“

„Aber auch das war am Ende nur natürlich.“

„Aber auch das war am Ende nur natürlich.“

„Aber auch das war am Ende nur natürlich.“

„Aber auch das war am Ende nur natürlich.“

„Aber auch das war am Ende nur natürlich.“

„Aber auch das war am Ende nur natürlich.“

„Aber auch das war am Ende nur natürlich.“

„Aber auch das war am Ende nur natürlich.“

„Aber auch das war am Ende nur natürlich.“

„Aber auch das war am Ende nur natürlich.“

„Aber auch das war am Ende nur natürlich.“

„Aber auch das war am Ende nur natürlich.“

„Aber auch das war am Ende nur natürlich.“

„Aber auch das war am Ende nur natürlich.“

„Aber auch das war am Ende nur natürlich.“

„Aber auch das war am Ende nur natürlich.“

„Aber auch das war am Ende nur natürlich.“

„Aber auch das war am Ende nur natürlich.“

„Aber auch das war am Ende nur natürlich.“

„Aber auch das war am Ende nur natürlich.“

„Aber auch das war am Ende nur natürlich.“

„Aber auch das war am Ende nur natürlich.“

„Aber auch das war am Ende nur natürlich.“

„Aber auch das war am Ende nur natürlich.“

„Aber auch das war am Ende nur natürlich.“

„Aber auch das war am Ende nur natürlich.“

„Aber auch das war am Ende nur natürlich.“

„Aber auch das war am Ende nur natürlich.“

„Aber auch das war am Ende nur natürlich.“

„Aber auch das war am Ende nur natürlich.“

„Aber auch das war am Ende nur natürlich.“

„Aber auch das war am Ende nur natürlich.“

„Aber auch das war am Ende nur natürlich.“

„Aber auch das war am Ende nur natürlich.“

„Aber auch das war am Ende nur natürlich.“

„Aber auch das war am Ende nur natürlich.“

„Aber auch das war am Ende nur natürlich.“

„Aber auch das war am Ende nur natürlich.“

„Aber auch das war am Ende nur natürlich.“

„Aber auch das war am Ende nur natürlich.“

„Aber auch das war am Ende nur natürlich.“

„Aber auch das war am Ende nur natürlich.“

„Aber auch das war am Ende nur natürlich.“

„Aber auch das war am Ende nur natürlich.“

„Aber auch das war am Ende nur natürlich.“

„Aber auch das war am Ende nur natürlich.“

„Aber auch das war am Ende nur natürlich.“

„Aber auch das war am Ende nur natürlich.“

„Aber auch das war am Ende nur natürlich.“

„Aber auch das war am Ende nur natürlich.“

„Aber auch das war am Ende nur natürlich.“

„Aber auch das war am Ende nur natürlich.“